

Markt der sozialen Möglichkeiten

Am Donnerstag, dem 21. Juni, war es wieder soweit. Der DSCC erhielt, wie auch im letzten Jahr, die Möglichkeit, unseren Club auf einem Markt am Rande des Wochenmarktes am Heinrich-Dathe-Platz, U-Bahn-Station „Am Tierpark“, vorzustellen.



Sinn dieses Marktes ist die Präsentation von sozialen, karitativen und ehrenamtlichen Einrichtungen im Bezirk Lichtenberg. Wie im Vorjahr waren auch etliche Pflegeeinrichtungen und Seniorenheime vertreten. Eine gute Möglichkeit, sich für die Zukunft zu orientieren.

Der Rollator lässt grüßen!

Zu unserer Standbetreuung gehörten Ute Sorge, Ernst Bettermann, Axel Birsul und ich. Aus den Erfahrungen des Vorjahres lernend, hatten wir uns gut vorbereitet, um angemessen auf Anfragen zu unserem Club zu reagieren. Obwohl nicht so viele Aussteller wie im letzten Jahr vertreten waren, kam doch eine interessante Runde zusammen. Eröffnet wurde der Markt von Bezirksstadträtin Frau Birgit Monteiro, die unseren Club erfreut begrüßte, da sie schon mehrmals zu Besuch bei uns war. Wir konnten an unserem Stand mit interessierten Bürgern vielfältige Gespräche rund um die Themen Club und Computeranwendung führen. Ein Ehepaar im stolzen Alter von 86 Jahren meldete dringenden Bildungsbedarf für den Umgang mit ihrem PC an. Ich konnte ihnen nur eine schnelle

Anmeldung als Clubmitglied und für die Herbstkurse empfehlen.

Wie im letzten Jahr drehte ich auch diesmal meine Informationsrunde und gab meinem Jäger- und Sammlerinstinkt zum Einsammeln von Kugelschreibern, Notizblöcken und Spielereien nach, um auch die Not an Schreibgeräten in unserem Büro zu lindern.

Wir hatten mit gutem Wetter gerechnet, welches vom Frühstücksfernsehen auch so angekündigt wurde. Wie bei anderen Nachrichten sollte man jedoch auch beim Wetterbericht skeptisch bleiben. Axel hatte bessere Quellen und sprach von einer Unwetterwarnung. Wie sich gegen Mittag herausstellte, sollte er Recht behalten.



Praktische Tipps an die Damen der Nachbarstände zur Vorbereitung auf Sturmböen wurden weitgehend ignoriert. Innerhalb weniger Minuten machten sich die Stände samt Planen selbstständig. Das kannte man nur aus TV und Kino. Unsere wackeren Männer hielten unseren Stand als den einzigen aufrecht, sodass wir unser Equipment in Sicherheit bringen konnten. Der gesamte Wochenmarkt wurde dann aus Sicherheitsgründen abgebrochen. Dem anschließenden Gewitterregen ausweichend, verzogen Ute und ich uns dann in eine Eisdielen.

Wir hatten den guten Willen gezeigt, aber an diesem Tag war Petrus nicht auf unserer Seite.

Text und Fotos: *Stephan Streicher*